

Die Stärkung des weiblichen Selbstbewusstseins ist uns ein Anliegen

Selbst-Bewusstsein bedeutet sich seiner selbst bewusst zu sein, um die eigenen Stärken und Schwächen zu wissen und sie beide als Teil des eigenen Wesens zu akzeptieren und zu schätzen. Nur ein selbst-bewusster Mensch kann auch den Wert jedes anderen Menschen schätzen und respektieren.

Die Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen auf der Basis eines ganzheitlich-christlich-humanistischen Weltbildes erachten wir an unserer Schule als grundlegend wichtig.

Deshalb trainieren wir Lehrerinnen und Lehrer mit unterschiedlichsten Methoden darin,

- dass sie entsprechend ihrem Alter ein möglichst hohes Maß an Eigenverantwortung für ihr Arbeiten und Lernen übertragen bekommen
- dass sie in der Lage sind vor der eigenen Klasse zu stehen und zu reden
- dass sie den Mut haben, ihre eigene Stellungnahme zu einem Thema klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen
- dass sie lernen, Konflikte gewaltfrei zu

lösen und alle Mitschülerinnen in ihrer jeweiligen Eigenart zu respektieren
In diesem Sinn wurde im heurigen Schuljahr den interessierten Schülerinnen der 4. Klassen ein Talentförderkurs angeboten:

Thema: SPIEGELUNGEN - SPIEGELBILDER

- Das Ich im eigenen Spiegel
- Das Ich im Spiegel des Du
- Das Ich im Spiegel einer Gruppe
- Das Ich im Spiegel der Gesellschaft

Methodisch wurde in erster Linie **kreativ** gearbeitet, auf der Basis von bildnerischem, sprachlichem und darstellerischem Selbstausdruck der Schülerinnen.
Der Talentförderkurs hat die **Stärkung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit** als grundlegende Intention, aber genauso die Stärkung und

Entwicklung einer gesunden **sozialen Kompetenz.**

Geförderte Talente:

- Sprachliche Kompetenz
- Kreativität



- Musische Ausdrucksfähigkeit (malen, zeichnen, darstellen)
- **Interpersonale** und **intrapersonale** Intelligenz: der selbstverträgliche Umgang mit sich selbst und mit anderen; Selbstdarstellung und Selbstpräsentation; Selbsterkenntnis; zuhören und sich mitteilen können; Gefühle als wertfrei annehmen können; wahrnehmen und anerkennen, was ist – ohne Beurteilung; toleranter Umgang mit Fremdem; Unterscheidungsfähigkeit zwischen „privat“ und „öffentlich“ – was behalte ich für mich, womit gehe ich wie an die „Öffentlichkeit“
- Emotionale Intelligenz
- Sich und die eigene Arbeit organisieren können
- Planungsfähigkeit für eine größere selbständige und eigenständige Arbeit
- Mit einer Portfoliomappe die eigene Arbeit und den eigenen Gewinn aus dem Kurs zu reflektieren.

Mag. Elisabeth Kossmaier



Schöne Ferien

wünschen
allen Eltern
und Schüle-
rinnen

Leitung &
Lehrkräfte
des WRG

Sehr geehrte Eltern!

Ein Schuljahr geht zu Ende – hoffentlich erfolgreich für Ihre Tochter.

Ich freue mich über die sehr guten Zeugnisse unserer Schülerinnen sowohl bei der Matura als auch zum Jahresabschluss.

Dank der Unterstützung der Kongregation, des Elternvereins und durch Subventionen des Bundesministeriums konnten im abgelaufenen Schuljahr bedeutende Investitionen getätigt werden:

- Neuausstattung des EDV-Saals mit 18 neuen Geräten und einem Multimedia-Projektor.
- Unser gemeinsam mit der Schulärztin entwickeltes Programm zur Neuausstattung der Unterstufen-Klassen mit ergonomisch optimalen Sitzmöbeln konnte im April abgeschlossen werden.
- Besonders freuen sich Professorinnen und Professoren über die neu gestaltete Lehrer-Bibliothek – gute Arbeitsbedingungen für gute Arbeit.

„Außerhalb der Schulmauern“ haben unsere Schülerinnen hervorragende Leistungen vollbracht im sportlichen, im künstlerischen, im sozialen Bereich, bei Sprach- und EDV-Bewerben – teilweise konnten oder können Sie davon Genaueres im WRG aktiv lesen – ich freue mich sehr darüber und danke allen engagierten Schülerinnen und Lehrkräften dafür.

Mit besonderem Interesse habe ich auch den ersten systematischen Versuch, Englisch als 2. Unterrichtssprache an unserer Schule zu verwenden, verfolgt: Mag. Leitner und Mag. Machherndl haben im Fach Geografie hervorragende Arbeit geleistet und mit den beiden ersten Klassen ein beachtliches Ergebnis erzielt.

Schulgemeinschaft bedeutet Zusammenarbeit von Lehrern/Lehrerinnen mit Schülerinnen und Eltern, dankbar blicke ich besonders auf die gute Zusammenarbeit mit dem Elternverein und den Eltern zurück.

Die „Öffentlichkeit“ unserer Zeitung soll auch einmal dafür benützt werden, den Professorinnen und Professoren für die sozusagen „normale“ Arbeit als Lehrkraft und Klassenvorstand mit den Schülerinnen zu danken, ich weiß, dass viel individuelles Engagement dahinter steckt, insbesondere auch dann, wenn es gilt, Schülerinnen in Problemsituationen hilfreich zur Seite zu stehen.

In der letzten Nummer dieses Schuljahres möchte ich besonders dem Redaktionsteam und den Firmen, die die Herausgabe von WRG aktiv durch Werbung unterstützen, meinen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Tochter einen schönen Sommer,
Ihr Josef Adlmannseider

PS: Vorankündigung: 1927 haben die Franziskanerinnen in Wels das Gymnasium gegründet, wir feiern also im Herbst unser 75 Jahr-Jubiläum, bitte merken Sie den 1.10. und 3.10.2002 vor – zu Schulbeginn erhalten Sie eine Einladung.

**Einladung zum
Dämmerschoppen
für Eltern, Schüler, Lehrer
und Interessierte
Mittwoch, 3. Juli 2002, 18 Uhr**

Matura

Vom 10. - 14. Juni 2002 fand unter Vorsitz von Landesschulinspektor Mag. Kappelmüller die Reifeprüfung der 8AB Klassen statt. 36 Maturantinnen haben die Reifeprüfung bestanden, davon 14 mit ausgezeichneten bzw. gutem Erfolg.

** ausgezeichnete Erfolg

* guter Erfolg



8A • Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl

1. Reihe von links nach rechts: Mag. Elfriede Strutzenberger, Mag. Adelheid Kern, KV Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl, Vorsitzender LSI Mag. Franz Kappelmüller, Dir. Mag. Josef Adlmannseider, Mag. Edeltraut Kloß, Mag. Anton Wolfram

2. Reihe von links nach rechts: Daniela Mühleder *, Jasmin Söllinger-Schropp, Eva Gasperlmaier *, Gabriele Pertoll, Birgit Singer, Petra Linder, Mag. Johanna Jaksch

3. Reihe von links nach rechts: Evelyn Hunyar *, Maria Weingartner *, Viola Liebisch **, Kathrin Pühringer *, Heike Nebenführ *, Michaela Langeder *, Theresa Furlinger, Katrin Baumgartner, Kathrin Beschta, Veronika Strasser

4. Reihe von links nach rechts: Mag. Walter Peterleithner, Mag. Eva Kastner, Mag. Christine Rosenthal, Mag. Martin Neudorfer, Mag. Josef Lehner, Mag. Ursula Berger, Mag. Hannelore Leindecker



8B • Mag. Dagmar Kreindl

1. Reihe von links nach rechts: Mag. Elfriede Strutzenberger, Mag. Renate Rauch, KV Mag. Dagmar Kreindl, Vorsitzender LSI Mag. Franz Kappelmüller, Dir. Mag. Josef Adlmannseider, Mag. Edeltraut Kloß, Mag. Anton Wolfram

2. Reihe von links nach rechts: Mag. Elisabeth Kossmeier, Bianca Buchner, Julia Brandmayr, Lisa Humer **, Eva-Maria Graf, Magdalena Öberseder **, Maria Luger, Katharina Schuster, Wagner-Wagner Karin, Mag. Johanna Jaksch

3. Reihe von links nach rechts: Mariella Schnellinger *, Sara Wieshofer-Lanzlstorfer *, Sabine Mayer **, Michaela Röhle **, Vera-Christina Hager, Karin Pintscher, Elke Mayerhofer, Denise Mühlböck, Manda Kljajic, Daniela Floss, Tamara Lang, Elisabeth Aichinger, Verena Ganzert

4. Reihe von links nach rechts: Alina Lange, Tina Humer, Mag. Britta Kiffe, Mag. Walter Peterleithner, Mag. Doris Bauer, Mag. Martin Neudorfer, Mag. Josef Lehner, Mag. Ursula Berger

tec Workshops an der Uni Linz

Am 25. und 26. April fanden an der Universität Linz drei halbtägige Workshops statt. Dabei bestand für Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit selbst Erfahrungen zu sammeln. Im Anschluss an die Workshops wurden Schülerinnen und Schüler zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Ein Rundgang am Universitätsgelände bildete den Abschluss.

Die tec-Bildungsinitiative (<http://tec.ocg.at>) richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich über den Unterricht hinaus für Informationstechnik in Forschung und Entwicklung interessieren.

Die Zahl der Anmeldungen für diesen Workshop hat unsere Erwartungen völlig übertroffen (mehr als 80 Schülerinnen und Schüler!) Da dieser Workshop als Hands-On Veranstaltung mit praktischen Übungen am Rechner gestaltet wird, müssen wir die Teilnahme leider auf 20 Teilnehmer beschränken. Wir können daher von jeder Schule nur einige Schüler in den Workshop aufnehmen.

Drei SchülerInnen des WRG Wels nahmen teil: Kellermayr Lisa (7A), Falkensammer Maria (7A), Pointner Claudia (7B) „Flash / Shockwave“, Leitung DI Ralf E.F. Hauber, Freitag 26. April 2002, 9-13h Die Schüler lernen die Grundlagen der Produktion von Web-Inhalten, die über einfachen Text hinaus gehen. Grafiken werden erzeugt, arrangiert, animiert und präsentiert. Der Ablauf der Präsentation



wird mit Hilfe einer Skriptsprache beeinflusst: Beim Auftreten von bestimmten Ereignissen werden zugeordnete Aktionen ausgeführt. Es ist auch angedacht, Filme und Sound einzubinden. Als Produktionsumgebung wird Macromedia Flash und Shockwave verwendet. Die Workshop-Inhalte werden teils vorgetragen, teils

erarbeitet und durch selbständiges oder angeleitetes Üben vertieft.

Am 26. April hatten 3 Schülerinnen der 7. Klassen die Möglichkeit, diesen Flash - Workshop zu besuchen. Dies ist eine Programmiersprache, die sehr oft auf Homepages verwendet wird. Wir lernten zuerst die Grundlagen kennen, bevor wir begannen, selbst zu experimentieren. Ziel war es, bestimmten Ereignissen gewisse Aktionen zuzuordnen, zum Beispiel, dass beim Drücken eines Buttons sich dieser verfärbt, verformt oder sich bewegt. Bevor jedoch der Workshop begann, wurde uns das Informatik-Studium an der Kepler-Universität Linz näher erläutert und beschrieben. Es bestand auch die Möglichkeit, einen geführten Rundgang am Universitätsgelände mitzumachen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Workshop viel zu kurz war, denn an einem Vormittag kann man leider nicht sehr viel lernen. Doch alles in allem war es ein sehr interessanter und informativer Tag an der Johannes Kepler Universität.

Claudia Pointner, 7B

Unser Planetenprojekt

Eine „maßstabsgetreue“ Darstellung unseres Sonnensystems im Zentrum von Wels

Der Weltraum - unendliche Weiten. Computerlogbuch des WRG Wels: Wir schreiben das Schuljahr 2001/2002 und haben uns gemeinsam aufgemacht, bis an die Grenzen unseres Sonnensystems vorzudringen und auf unserer Reise einige von dessen Geheimnissen zu erforschen.

Unser Sonnensystem - nur ein Staubkorn im Universum - und dennoch lassen sich an ihm exemplarisch alle Gesetzmäßigkeiten und Erkenntnisse nachvollziehen, denen eine Unzahl von Wissenschaftlern, Philosophen und Theologen beim Anblick des geheimnisvollen, nächtlichen Sternenhimmels schon seit Jahrtausenden auf der Spur ist.

Es ist unser Ziel, den Reiz der unvorstellbaren Entfernungen und Größenverhältnisse der Planeten unseres Sonnensystems zueinander anschaulich zu machen.

Dies soll durch die Aufstellung von Vitrinen erreicht werden, in welchen die einzelnen Himmelskörper in ihrer exakten Entfernung und Größe im Vergleich zur Sonne präsentiert werden.

Zusätzlich ist geplant, Texttafeln zu den betreffenden Planeten zu gestalten, auf denen die wichtigsten Zusatzinformationen (geologisch, physikalisch, chemisch, astronomisch und astrologisch) ablesbar sind.

Die gewählten Standpunkte liegen vom Ausgangspunkt aus alle in östlicher Richtung, um den Besuchern das

Modell des Sonnensystems (Maßstab 1 : 7,85 · 10 ⁸)			
	Durchmesser	Sonneentfernung (mittlere)	Standort
Sonne			
Planet			
Merkur			Trauerweg Richtung Osten
Venus	1,2 cm		↓
Erde	1,3 cm		↓
Mars			↓
Jupiter	14,0 cm		
Saturn	12,0 cm	1402,7 m	
inkl. Ringe	26,7 cm		
Uranus			↓
Neptun	4,8 cm		↓
Pluto	0,3 cm		

„Ergehen“, „Erlaufen“ bzw. „Erfahren“ der wirklichen Entfernungen zu ermöglichen.

Die Eröffnung des Planetenweges findet gemeinsam mit dem Festakt „75 Jahre Schulen der Franziskanerinnen in Wels“ am 3. Oktober 2002 in den Minoriten statt.

Mag. Andreas Pühringer

Wirtschaftskunde - nur Theorie?



Diese Meinung vertraten auch wir noch bis vor kurzem.

Darum waren wir anfangs auch etwas skeptisch, als Herr Mag. Bartsch, ein Beauftragter der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft OÖ, voller Elan unser Klassenzimmer betrat. Obwohl wir von Frau Professor Kloß im Rahmen des Geographieunterrichts eingehend auf dieses sogenannte „Planspiel ÖKONOMIA“ vorbereitet worden waren, waren wir uns nicht bewusst, wie komplex unser

Wirtschaftssystem tatsächlich ist. Nach einer umfangreichen Einführung konnten wir am Nachmittag des 1. Tages mit den intensiven Vorbereitungen des Spieles beginnen.

In den vier Gruppen – Unternehmerinnen, Arbeitnehmerinnen, Konsumentinnen und Regierung – versuchten wir unsere wirtschaftliche Ausgangssituation zu erfassen und unsere Ziele zu formulieren. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten mit

den komplizierten Rechnungen konnten wir am nächsten Morgen mit den Verhandlungen beginnen.

Zufrieden stellten wir fest, dass wir in unserem Staat „Ökonomia“ vieles verbessern konnten. Da wir unsere Regierung im 1. Abschnitt in ein leichtes Defizit geleitet hatten, versuchten wir auf dieses Manko in gemeinsamer Arbeit einzugehen. Abschließend konnten wir unseren Staat als florierend bezeichnen.

Englisch als Arbeitssprache

Erfahrungen in einem neuen Arbeitsfeld

WHERE IS IT / SHE ?



Voraussetzungen:

Da die Schülerinnen gewisse Fähigkeiten und Reserven eines passiven Allgemeinsprachwortschatzes von der Volksschule mitbringen, ist es möglich aufbauend einfache Gespräche zu führen, sowie Anweisungen und Arbeitsaufträge in der Arbeitssprache Englisch zu geben.

Leider ist noch kein Unterrichtsmaterial in der gewünschten, erforderlichen Form in

ausreichendem Maß vorhanden. Das Engagement des Lehrers, seine Kreativität und auch seine Offenheit für die neuen Medien (Internet) sind gefragt. Materialien müssen an die Bedingungen des Unterrichts angepasst werden, etwa durch Vereinfachung oder Kartenreduktion auf das Wesentliche...

Im Laufe der Zeit lässt sich aber eine nützliche Sammlung erstellen, eine Mischung aus Büchern, Mappen, eigenen Arbeitsblättern...

Die Verwendung der Arbeitssprache bedingt eine sorgfältige, jedoch immer auch subjektive Auswahl der Themen innerhalb des Lehrplans und der Empfehlungen der ARGE GWK. Eine Reduktion des Stoffes ist dabei keineswegs störend oder eine Gefahr für das Fach GWK. Themen, die seitens der Lehrer als „kompliziert“ eingestuft werden, aber wesentlich sind, werden in der ersten Klasse in der Muttersprache erarbeitet.

Unsere Erfahrung bisher:

- Nach einer Anfangsphase, die durch eine Mischung, einen häufigen Wechsel aus Muttersprache und Arbeitssprache gekennzeichnet war, nimmt die Verwendung der Arbeitssprache Englisch an Häufigkeit zu, parallel auch zur vermehrten Wirkung des Englischunterrichts.

- Die Arbeitssprache ist vorerst noch „Mittel“ des Lehrers, die Schüler verstehen weitestgehend die Aufgaben und Informationen, durch häufige Wiederholung sind das Verstehen und die Festigung des Stoffes gesichert.

- Zaghafte, aber bei einzelnen Schülerinnen immer mehr, wird für Gespräche im GWK Unterricht die Arbeitssprache Englisch auch von den Schülerinnen verwendet.

Aus unserer Sicht, unter Berücksichtigung des „Neuen“, ist das Modell ein wertvoller Versuch, der natürlich im Laufe der Zeit Verbesserungen erfahren kann und wird.

Mag. Engelbert Leitner

Sprachwoche in Canterbury

vom 12. bis 22. März 2002



Als Bestandteil unseres Schulprofils findet jeweils in der 10. Schulstufe eine Sprachwoche statt - der Schwerpunkt liegt dabei eindeutig auf der sprachlichen Ebene, es handelt sich um keine Besichtigungsfahrt. Natürlich soll jedoch auch der kulturelle Aspekt so weit wie möglich einfließen - Land und Lebensweise sollen den Schülerinnen nähergebracht werden. 20 Stunden Unterricht durch Lehrer, deren Muttersprache Englisch ist, die fremd sind, die auch die Schülerinnen nicht kennen - Unterbringung bei Gastfamilien in völlig neuer, anderer Umgebung, mit unbekanntenen

Gewohnheiten und Umgangsternen - neue Anforderungen beim Orientieren und Einkaufen in einer Stadt, in der man sich nur mit der in der Schule erlernten Fremdsprache verständigen kann. Bis auf die Gespräche mit den Klassenkolleginnen ist das gesamte Umfeld englisch, angefangen von Führungen, Radio und Fernsehen bis hin zu Werbeplakaten und Verkehrsschildern. Die Schülerinnen erleben vor allem, dass es ihnen sehr wohl möglich ist, sich auch in den unterschiedlichsten Alltagssituationen verständlich zu machen und andere zu verstehen. Das, aber auch die Möglichkeit, viel von dem, was man



gelernt und gehört hat, selbst zu erleben und zu sehen, sind Hauptgründe zur Durchführung solcher Sprachwochen. Auch wenn in diesem ersten Jahr die Organisation der englischen Sprachschule leider zu Wünschen übrig ließ, so festigten die Erfahrungen das Bewusstsein eigener sprachlicher Fähigkeiten und bauten Kommunikationshemmungen ab. Die 6. Klassen verbrachten 10 Tage in Canterbury - einer mittelalterlichen Kleinstadt mit Stadtmauer und einer der berühmtesten Kathedralen Europas sowie einer der ältesten Privatschulen Englands. An zwei Tagen besuchten wir London, konnten dort nach längerem Ausharren bei Wind und Kälte eine Debatte im britischen Parlament (House of Commons) verfolgen, näher als üblicherweise an Downing Street 10, den Wohnsitz des britischen Premierministers, gelangen, einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen (hier durfte natürlich Harrods auf Wunsch der Schülerinnen nicht fehlen) sowie das Musical „Fame“ im Londoner West End besuchen.

Einen besonderen Eindruck hinterließ auch die Besichtigung der unterirdischen Anlagen in Dover („Secret Wartime Tunnels“ - eine der wesentlichen Befehlszentralen im 2. Weltkrieg). Alles in allem stellen Sprachwochen eine Bereicherung des Schulalltags dar, verbessern die sprachliche Kompetenz der Schülerinnen und fördern letztendlich auch den Gemeinschaftssinn und das Verständnis für andere Lebensweisen.

Mag. Eva Kastner
Mag. Hans-Peter Machherndl

www.geo.at



DAS FERNREISEBÜRO
2x Wien - Linz - Wels - 2x Salzburg -
Innsbruck - Klagenfurt - Graz

Urlaubspauschalreisen aller seriösen
Reiseveranstalter

Maßgeschneiderter Urlaub für
Individualisten in die ganze Welt

Flug-Only zu Bestpreisen

GEO Studien-/Erlebnisreisen

Maßgeschneiderte Matura- und Gruppenreisen

GEO Reisen Wels,
Tel. 07242/29123-0,
Fax 07242/29123-509
e-mail: wels@geo.at

Ein Besuch bei der Lesetopia

Am 25. April 2002 unternahmen wir, die 1a sowie 2a/b einen Lehrausgang in die „Lesetopia“.

Als wir im Ausstellungsgelände ankamen, begannen wir sofort eifrig die Aufgaben zu bearbeiten, die uns unsere Deutschlehrerinnen aufgetragen hatten. Zwei Fragen waren leicht zu beantworten, doch ein Buch konnten wir leider nicht finden, da es schon ausverkauft war, was

natürlich vorher niemand wissen konnte. Die Ausstellung war auf verschiedene Hallen aufgeteilt. Jede davon hatte einen bestimmten Schwerpunkt wie z.B.: Liebesgeschichten, Krimis, Sachbücher, Gruselgeschichten und noch viele andere. Zu bestimmten Zeitpunkten gab es Lesungen von verschiedenen Autoren und man konnte natürlich auch Bücher kaufen oder bestellen.

Ich finde diese Buchmesse sehr interessant, da man ein großes Angebot von Büchern vorfindet und sich auch in eine ruhige Ecke zurückziehen und ein bisschen schmökern kann. Wir hatten jedenfalls viel Spaß und Information bei der Lesetopia.

Tamara Diesenreiter, 1A

Wir gratulieren!!!



Mathematik-Miniolympiade am 8.4.2002:

CSAR Julia Theresa 4A ein
6. Rang (linkes Bild, ganz rechts)
BIERMAIR Christina 4B ein
9. Rang (rechtes Bild)

Die Miniolympiade ist nur für

SchülerInnen der 4. Klasse. Von jeder Schule dürfen nur so viele teilnehmen als es 4. Klassen gibt.

Es waren 98 Jugendliche angetreten, davon 25 Mädchen. Trotzdem waren unter den vier Besten drei Mädchen und unsere Teilnehmerinnen belegten ausgezeichnete Plätze!

Tag der offenen Tür 2002



Unser „Tag der offenen Tür“ fand heuer am 27. April statt. Hunderte interessierte Besucher folgten unserer Einladung und fanden reichlich Gelegenheit zur Information.

Das bunte Programm beinhaltete Unterrichtsbesuche, Themaustellungen, Sport, Tanz. Und Musikdarbietungen sowie spannende Experimente, Mikroskopieren, die Präsentation von Sozialprojekten und vieles mehr. Das besonders vielfältige Buffet bot Kulinarisches für jeden Geschmack. Insgesamt ist es durch das Engagement aller Mitwirkenden wieder gelungen, das breite Spektrum unserer Schule auf lebendige Weise zu vermitteln.

Wir danken allen Besuchern herzlich für ihr Kommen und freuen uns über die vielen positiven Reaktionen unserer Gäste.

Anbei zeigen wir eine kleine Auswahl fotografischer Impressionen vom „Tag der offenen Tür 2002“.

Mag. Gerhard Zipko

Fitnesswoche in Wien

Es war Samstag, der 28. Mai, als wir erstmals, noch völlig ahnungslos, welche gesteigerischen Anforderungen auf uns zukommen würden, ein eher unauffälliges Jugendheim in der Hirschengasse in Wien (der Gassenname hat bitte nichts mit den dort ansässigen Bewohnern zu tun!) betreten. Der erste Blick fiel sofort auf den geräumigen Lift, der eine erholsame Woche möglich machen sollte. Doch die Realität, dass nur Lehrer den Aufzug benutzen dürfen, holte uns schnell wieder ein, verhinderte den in uns bereits aufkommenden Gedanken, die Wienwoche als Erholungswoche zu sehen, und trieb uns bereits nach dem Stufenerklimmen bis zum dritten Stock (unsere Zimmer befanden sich im 6.) Schweißperlen auf die Stirn.

Außer den Stufen und ein paar jungen, rebellischen (sie lösten sogar einmal einen Feueralarm aus) Jugendheimbewohnern, die uns tatsächlich versicherten, Deutsch zu sprechen, obwohl wir kein Wort verstanden (Tiroler!), gab es natürlich noch etwas mehr zu sehen in Wien.

Ja, der Meinung mancher Schülerinnen zufolge vielleicht sogar zu viel (Angst vor Kulturschock war groß!), nachdem uns von unseren beiden Begleitprofessoren Mag. Leindecker und Sr. Agnes das Programm und ein (beinahe...) idiotensicherer Stadt- und U-Bahnplan



ausgehändigt worden waren. Ein Besuch im Naturhistorischen Museum, im Botanischen Garten, Besichtigung des Steffls, Schönbrunn und noch viele weitere Programmpunkte versprachen Action ohne Ende.

Tatsächlich stellten sich die meisten dieser Besichtigungen als sehr interessant heraus, was schließlich durch unsere selbst gewählten Abendprogramme noch gekrönt wurde.

Kulturschocks gab es also keine, doch Sonnenbrände, schmerzende Beine (manche behaupteten gar am Ende der Woche, ihre Zehen nicht mehr zu fühlen) und müde Augen kennzeichneten uns am Tag unserer Heimfahrt. Dank des darauf folgenden Wochenendes war es uns aber trotzdem möglich am Montag wieder vollständig in der Klasse zu erscheinen – und das früher als die meisten anderen Schülerinnen des WRGs, da wir dank unseres Konditionstrainings in Wien sogar fitter als die „Erstklasslerinnen“ waren.

Petra Hofinger, 7A



WRG im Konzerthaus

Wie kann Zeitgenössische Musik klingen?
Warum kann Zeitgenössische Musik so fremd sein?
Was heißt „frei“ Musizieren?
Wollen wir ohne Notenvorgabe musizieren?

Diese und noch andere Fragen beschäftigten die „Musikerinnen“ der 7. Klassen des WRG im Lauf des Projekts „Klangnetze“, das sich – in geblockten Einheiten – von Jänner bis März 2002 erstreckte. Unter der Leitung des Komponisten Helmut Schmidinger und der Flötistin Catrin Stepanek wurden selbst entworfene graphische Skizzen zum Thema „Lebenswege“ in musikalische Abläufe

umgesetzt. Zunächst frei improvisierend, später in zunehmendem Maße festlegend und „zusammenstellend“ (=komponierend!) wurde erlebbar, was eine zeitgenössische Komposition spannend bzw. langweilig, interessant bzw. bedeutungslos machen kann. So wurde ein neuer Zugang zu moderner Musik gefunden, der durch eine gelungene Aufführung im Wiener Konzerthaus im Rahmen des Festivals „Hörgänge 2002“ gekrönt wurde!

Mag. Martin Neudorfer



Musiktalente - zwei Lebensläufe



Bettina Leitner, geboren 1986 in Wels, begann mit dem Klavierspiel an der LMS Wels, ging in der Folge ans Brucknerkonservatorium Linz (Kl. Margit Haider) und studiert derzeit an der Universität Mozarteum Salzburg (Kl. Prof. Peter Lang). Sie ist mehrfache Preisträgerin des

Wettbewerbs „Prima La Musica“ (u. a. heuer 1. Preis beim Bundeswettbewerb). Zahlreiche Konzerte in Oberösterreich und Salzburg. In Wien Konzerte in der Nationalbibliothek, Alten Schmiede und im Radiokulturhaus (mit ORF-Mitschnitt).

Mitwirkung bei der Philip Glass-Woche in Salzburg (Open lesson und Konzert) in Anwesenheit des Komponisten. Teilnehmerin der AMA (Klavier bei Robert Lehrbaumer). Sie besucht derzeit die 6. Klasse des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums der Franziskanerinnen in Wels.

Gundula Leitner, geboren 1989 in Linz, begann im Alter von 8 Jahren mit dem Cellospiel an der LMS Leonding, ging in der Folge an die Universität Mozarteum Salzburg (Kl. Prof. Wilfried Tachezi). Mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Prima La Musica“ (u. a. heuer 1. Preis beim Bundeswettbewerb). Internationaler Cellowettbewerb in Liezen: 3. Preis

Alpen-Adria Wettbewerb für Violine und Violoncello in Gorizia: Sonderpreis Auftritte: Brucknerhaus (Gr. Saal) Linz, Wienersaal und Orchesterhaus Salzburg Nationalbibliothek und Alte Schmiede in Wien.

Sie besucht derzeit die 3. Klasse des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums der Franziskanerinnen in Wels.

Rollenspiel im Deutsch-Unterricht



Zur Erholung nach einer Schularbeitenphase sind Rollenspiele und Teamarbeit eine willkommene Abwechslung. Die 2A trainiert hier gerade Selbstpräsentation, Spiel mit Sprache, deutliches Artikulieren, Spontaneität und Zusammenarbeit.

Mag. Ingrid Zobl-Mittermayr

Kindergartenpraktikum 7. Klassen

Im Rahmen des Psychologieunterrichts absolvierten die Schülerinnen der 7. Klassen ein zweitägiges Praktikum in einem der Welsener Kindergärten. Der Sinn dieses Aufenthalts in einer Kindertagesstätte war, die Entwicklung der 3-6-jährigen von der psychologischen Seite zu betrachten und den grauen Schulalltag einmal mit etwas Lebensnähe zu erhellen.

Aktiv arbeiteten die Schülerinnen in den Gruppen der jeweiligen Kindergärten mit

und lernten somit die Theorie der Kindererziehung und Kinderpsychologie einmal von der praktischen Seite kennen.

So manch eine musste feststellen, dass es nicht ganz so leicht ist nach erziehungspsychologischen Erkenntnissen eine Horde von Kindern einen ganzen Tag lang zu beschäftigen, ihnen mit Hilfe von Spielen Lerninhalte zu vermitteln und gemeinsam Konflikte zu lösen. Im Allgemeinen waren es allerdings sehr

positive Eindrücke, die die Schülerinnen von diesem Projekt, das übrigens fix zum Lehrplan an unserer Schule zählt, mitnahmen.

Das Resultat dieses Praktikums sind einerseits wertvolle Erfahrungen für den Psychounterricht und andererseits, was besonders wichtig ist, ein Einblick in den normalen Alltag mit Kindern für diejenigen, die selbst einmal Kinder haben wollen.

Barbara Hausmair, 7B

Sport- und Kreativwoche der 5. Klassen in Mattsee



Montag, den 3. Juni 2002, ging`s los, wir, die 45 Schülerinnen der 5. Klassen, stürmten den Bus, der uns nach Mattsee bringen sollte.

Zum Auspacken war nicht sehr viel Zeit, nachdem wir angekommen waren, hieß es für alle Surfer, Segler, Tennisspieler und Wassersportmischer: Sofort in die Segelschule bzw. zum Tennisplatz!

Um 12 Uhr war dann erst mal Pause und alle warteten schon gespannt auf ein leckeres Mittagessen, doch einige wurden enttäuscht und freuten sich schon wieder auf richtige „Spaghetti al dente“ aus Mamas Küche. Zum Jammern war jedoch keine Zeit, denn nach weiteren Stunden der Anstrengung und einem erneuten Festmahl mussten für die einen klettern und die anderen arbeiten am „Buch der Wahrnehmung“, eine von Frau Professor Heimpl ins Leben gerufene kreative Aktion, die uns wieder zurück zu uns und der Natur bringen sollte und ihre Wirkung keinesfalls verfehlte.

Am nächsten Morgen kam dann der Schock für alle, die in der Früh noch nicht ganz so fit sind: Morgenlauf um 7 Uhr (!!!) um den Wartstein.



Als diese Hürde genommen war, stärkten wir uns erst einmal, und der Tagesablauf begann wieder von neuem.

Der Wettergott meinte es eigentlich gut mit uns, nur am Freitag ließ er uns völlig im Stich - doch alle, die ihre Grundscheine in Surfen oder Segeln machten, halten diese nun stolz in den Händen. Wir möchten uns hiermit bei den Professoren Rosenthal, Aumayr und Heimpl für eine sehr gelungene Woche bedanken



und hoffen auf weitere lustige Schulveranstaltungen, die die Gemeinschaft fördern.

Stephanie Schlager, 5B

Klasseninterne Buchausstellung

In der letzten Deutschstunde vor den Osterferien veranstalteten wir eine klasseninterne Buchausstellung. Wir mussten dazu zwei unserer Lieblingsbücher mitbringen. Die Vorbereitung zu Hause machte sehr viel Spaß. Wir schrieben zu jedem Buch ein Informationskärtchen mit Titel, Autor, Verlag, kurzer Inhaltsangabe und Besitzer des Buches.

Als es endlich so weit war, schoben wir alle Schultische an den Rand des Klassenzimmers und jede Schülerin stellte ihre Bücher mit den Informationen auf. Wir gingen in der Klasse umher, blätterten in den Büchern, befragten die Besitzerinnen nach Einzelheiten, die uns interessierten, und machten es uns mit den interessantesten Werken gemütlich,

um darin zu lesen. Manche Schülerinnen waren auch bereit, ihre ausgestellten Bücher herzuliehen, und wir machten ausgiebig davon Gebrauch. Uns allen gefiel diese selbst organisierte Buchausstellung sehr gut und wir hoffen, dass wir bald wieder einmal eine veranstalten dürfen.

Eva-Maria Minichberger, 1A

Reif für den Aufstieg?



Vorsorgepyramide

Jeder hat einmal klein angefangen. Das gilt auch für die meisten Millionäre. Unsere Anlagespezialisten unterstützen Sie auf Ihrem Weg zum finanziellen Erfolg. Mit maßgeschneiderten Produkten. Vom ganz normalen Sparbuch bis hin zur Lebensversicherung. Für Fortgeschrittene bieten wir Profianlageinstrumente wie die Kepler-Fonds und Aktien. Informieren Sie sich jetzt in den oö. Raiffeisenbanken, damit wir Sie bald willkommen heißen können - im Club der Millionäre!

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft
WELS

ERFOLGSGARANTIE
für theoretische Prüfung -
keine Wiederholungsgebühr!

L17
kostenloses PC-Training
wrgut

laufend
SCHNELLKURSE
NON STOP EINSTIEG!
Montag-Dienstag-Donnerstag

FAHRSCHULE

40
Jahre

Ruf an oder
schau einfach
vorbei!

Kölblinger

4600 Wels Roseggerstraße 24 Tel. 07242-43304 Fax DW-20

take the freeway

email: office@fahrschule-koelblinger.at



E-Werk Wels

Ihr Partner, wenn's um Energie geht

*Strom, Fernwärme, Gas, Wasser, Kanal, Telekommunikation,
Consulting und Contracting, Kommunaltechnik, Elektroanlagenbau,
Gasinstallation, Gerätereparatur, Wartungs- und Störungsdienste für
Elektro-, Heizungs-, Gas- und Wasseranlagen.*

service-hotline 493-100

SPORTS EXPERTS

WELTMARKEN ZU BESTPREISEN

DAS GARANTIEREN WIR IHNEN

100% ZUFRIEDENHEITSGARANTIE GELD ZURÜCK BIS 4 WOCHEN NACH KAUF

Sind Sie mit einem bei SPORTS EXPERTS gekauften Produkt nicht 100%ig zufrieden, so können Sie es innerhalb von 4 Wochen zurückgeben. Sie bekommen Ihr Geld zurück, auch dann, wenn Sie das Sportgerät bereits benutzt haben.

VERFÜGBARKEITSGARANTIE HABEN WIR NICHT, GIBT ES NICHT

Sollte der aktuell beworbene Artikel nicht lagernd sein, erhalten Sie ein mindestens gleichwertiges Produkt zum gleichen Preis.

DOPPELTE BESTPREISGARANTIE SPORTS EXPERTS IST AM GÜNSTIGSTEN

Hätten Sie ein bei uns gekauftes Produkt anderswo billiger erhalten, zahlen wir Ihnen die doppelte Differenz in bar zurück! Diese Garantie gilt 1 Woche ab Kauf. Sie sollen nirgends günstiger kaufen als bei SPORTS EXPERTS!

GRATIS ZUSTELLUNG VON GROSSGERÄTEN

Ist das bei uns gekaufte Sportgerät zu groß oder Ihr Auto zu klein? Kein Problem: Wir stellen Ihnen Großgeräte, wie Tischtennis-Tische, Fitness-Geräte usw. auf Wunsch direkt vor Ihre Haustüre. Ohne Kosten für Sie.

SPORTS EXPERTS
GUTSCHEIN
€ 10,-
ab einem Einkaufswert
von € 100,-

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barabgabe oder Kombination mit anderen Aktionen oder Gutscheinen möglich. Gültig bis 31. 09. 2010. In allen unseren Shops einlösbar.



Dietrich Schwanitz BILDUNG

Alles was man wissen muss

Im ersten Teil "Wissen" präsentiert Schwanitz unter anderem die Geschichte Europas als große Erzählung, die Formensprache und die großen Werke der Literatur, die Geschichte der Kunst und Musik, die großen Philosophen und die wissenschaftlichen Theorien, Ideologien und Meinungsmärkte.

Im zweiten Teil "Können" geleitet Schwanitz den Leser unter anderem durch das "Haus der Sprache", die Welt des Buches und der Schrift und bietet eine inspirierende Länderkunde.

erschienen im Eichborn Verlag

Joh. Haas

A-4600 WELS · STADTPLATZ 34

Schulschluss 2002

Sa, 29.6.	Einführung 1. Kl. durch 5. Kl.
Sa, 29.6. – Die, 9.7.	Frankreichreise (Schülerinnen aus 6AB und 7AB)
Mi, 3.7.	18.00 Uhr Dämmer-schoppen
Do, 4.7.	1. und 2. Stunde nach Plan 10.00 Uhr Schluss-konferenz
Fr, 5.7.	8.45 Zeugnisverteilung 9.45 Gottesdienst Vogelweiderkirche. Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Vorschau Schuljahr 2002/03

Mo, 9.9.	Wiederholungsprüfungen
Die, 10.9.	Wiederholungsprüfungen
Mi, 11.9.	8.45 Treffpunkt in den Klassen 9.30 Gottesdienst Vogelweiderkirche. Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen, anschließend frei.
Do, 12.9.	Unterricht von 7.50 Uhr bis 11.30: Schulbuchausgabe, administrative Arbeiten stundenplanmäßig Unterricht
Fr, 13.9.	

Freie Tage 2002/03

Samstag, 2.11.02
Freitag, 15.11.02
Samstag 16.11.02

Ferientermine:

Weihnachtsferien: 23.12.02 - 6.1.03
Semesterferien: 17.2.03 - 22.2.03
Osterferien: 12.4.03 - 22.4.03
Pfingsten 7.6.03 - 10.6.03

Maturatermin schriftlich: 12.5. - 16.5.03



Egal, ob im Schwimmen, Geräteturnen oder Leichtathletik, überall mischen unsere Mädchen in Oberösterreich, ja sogar österreichweit mit.

Bei den Geräteturnmeisterschaften am 18. März in Bad Hall erreichte die 2. Klasse mit Krifka Carolin, Humer Julia, Kronberger Lisa, Holzinger Irene, Pühringer Birgit und Tikal Isabel den 2. Platz und wurde Vizelandesmeister. 1. Platz und Landesmeister wurde die Mannschaft der 3. Klasse mit Pobatschnig Barbara, Schmidauer Nicola, Santner Theresa, Zehetner Anna, Zöpfl Anna und Steiner Johanna. Sie qualifizierten sich damit für die österr. Meisterschaften, die vom 24. – 26. April in Niederwaldkirchen durchgeführt wurden. Dort belegten sie den 7. Platz. Leider gelangen ihnen wegen starker Nervosität und zuwenig Wettkampferfahrung nicht alle Übungen, so wie sie ihnen bei den Landesmeisterschaften gelungen waren, ließen jedoch immerhin 2 Mannschaften hinter sich. Wir sind trotzdem stolz auf sie.

Nächster Erfolg war der ÖAMTC-Fahrad-Geschicklichkeits-Wettbewerb, wobei sich Ammer Lisa, Falkensammer Eva, Gatterbauer Daniela und Plank Barbara bei der Schulausscheidung für die Bezirksmeisterschaften qualifizierten und

dort den 2. Platz belegten. Ammer Lisa wurde sogar Fahrradmeisterin mit null Fehlerpunkten.

Ganz ausgezeichnet sind die sportlichen Leistungen der Schülerinnen der 2 A, die sich im Vielseitigkeitswettbewerb für das Landesfinale qualifizierten. Vielseitigkeitswettbewerb umfasst, wie schon der Name sagt viele Sportarten, wie Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Basketball, Ausdauer- und Geschicklichkeitslauf. Jede Schülerin kann durch ihr Können Punkte für die gesamte Klasse erreichen. Die besten fünf 2. Klassen von Oberösterreich treten dann gegeneinander an. Es ist erst das 2. Mal, dass unsere Schule an den Schlusswettkämpfen teilnehmen kann. Die Landesmeisterschaften finden am 19. Juni in Linz statt.

Nächster Höhepunkt ist die Teilnahme an den Österreichischen Meisterschaften im Leichtathletik-Mannschafts-3Kampf. Sechs Schülerinnen des Jahrganges 1988/89 fahren vom 19. – 21. Juni nach Wien zu den Schlusswettkämpfen.

Über die beiden letzten, noch ausstehenden Wettkämpfe berichten wir dann im nächsten WRG aktiv. Auf alle Fälle drücken wir allen Teilnehmerinnen die Daumen!

Maria Schoisswohl